

Mitteldeutsche Zeitung

Halle/Saalekreis - 16.04.2015

Geplante Altreifenanlage im Hafen Halle

Land dreht Geldhahn zu



Der Hafen in Halle.
(BILD: ARCHIV/GÜNTER BAUER)

VON JAN-OLE PRASSE

Die Fördermittel für die Altreifenanlage im Hafen von Trotha werden verfallen. Der Investor will dennoch am Bau festhalten. Eine Bürgerinitiative glaubt aber nicht, dass sich das Projekt ohne die Fördermittel rechnet.

HALLE (SAALE). Auf die umstrittene Altreifenverwertungs-Anlage im Hafen in Trotha kommen neue Probleme zu. Denn die Fördermittel des Landes in Höhe von 2,26 Millionen Euro für den Bau in der Brachwitzer Straße werden nicht kommen. Nach Auskunft der landeseigenen Investitionsbank müsste die Altreifenanlage bis zum 30. Juni dieses Jahres in Betrieb gehen. „Ansonsten verfallen die Fördermittel für die Anlage“, sagte die Sprecherin der Bank Michaela Möllhof auf

MZ-Anfrage.

Dass die Anlage bis dahin steht, ist ausgeschlossen. Denn bisher gibt es noch nicht einmal einen Termin für den Baustart, wie der Geschäftsführer der Pyrolytech GmbH Florian Herzog sagte. „Wir wissen um die Gefahr, dass die Fördermittel verfallen. Wir sind darüber gerade in Verhandlungen mit der Investitionsbank.“

Dass die allerdings von Erfolg gekrönt sind, ist unwahrscheinlich. Nach Angaben der Investitionsbank läuft der Fördermittelbescheid schon seit dem Jahr 2009. Der ging 2012 wegen eines Gesellschafterwechsels auf die Pyrolytech über. Eine nochmalige Verlängerung der zugesagten Fördermittel über den 30. Juni sei ausgeschlossen, sagte Möllhof.

Investor bleibt zuversichtlich Für den Investor der Altreifenanlage Pyrolytech hätte dies erhebliche Auswirkungen. Denn die 2,26 Millionen Euro machen rund 21 Prozent der Gesamtkosten von elf Millionen Euro für den Bau der Anlage aus. „Wir sind dennoch zuversichtlich, das Projekt auch bei einem Ausfall der Fördermittel zu finanzieren“, sagte Herzog. Woher das zusätzliche Geld kommen soll, dazu wollte er sich nicht äußern.

Grundsätzlich sei das Verfahren zur Verwertung von Altreifen allerdings so rentabel, dass sich die Investitionskosten in jedem Fall lohnen würden. In dem Pyrolyse-Verfahren sollen die Altreifen thermisch in Ruß und Öl umgewandelt werden. Diese Produkte können in der Reifenindustrie wiederverwendet werden. In der ersten Ausbaustufe sollen jährlich 1,7 Millionen Altreifen verwertet werden.

„Er kündigt immer nur an, aber er baut nicht“ Die Bürgerinitiative gegen die Anlage sieht das freilich anders. „Das ganze Ding rechnet sich sicher nicht,

wenn die Fördermittel wegfallen“, sagte Sprecher Ruben Hacker. Es sei weltweit noch nicht gelungen, dieses thermische Verfahren wirtschaftlich zu betreiben.

Hacker glaubt nicht mehr daran, dass die Anlage jemals in Betrieb gehen wird. Herzog lägen zwei gültige Baugenehmigungen vor - eine für den ursprünglich mal geplanten Standort entlang des Hafenbeckens und eine für das Gelände eines alten Kraftfutter-Mischwerks in der Brachwitzer Straße. „Er kündigt immer nur an, aber er baut nicht“, sagte Hacker.

Hacker geht im Übrigen davon aus, dass es gegen den Bau noch einmal Klagen geben werde. Zwei Anlieger würden juristische Schritte gegen die Altreifen-Anlage erwägen. Die Bürgerinitiative befürchtet gesundheitliche Beeinträchtigung durch die Abgase. Am 20. April ist der nächste Runde Tisch zu der Anlage bei Oberbürgermeister Bernd Wiegand (parteilos) anberaunt. (mz)

Artikel URL: <http://www.mz-web.de/halle-saalekreis/geplante-altreifenanlage-im-hafen-halle-land-dreht-geldhahn-zu,20640778,30446894.html>

Hafen Halle-Trotha: <http://www.mz-web.de/halle-saalekreis/hafen-halle-trotha-keine-schiffe-im-trothaer-hafen,20640778,30299272.html>

(Copyright © Mediengruppe Mitteldeutsche Zeitung GmbH & Co. KG. Alle Rechte vorbehalten. Vervielfältigung nur mit Genehmigung des MDVH)